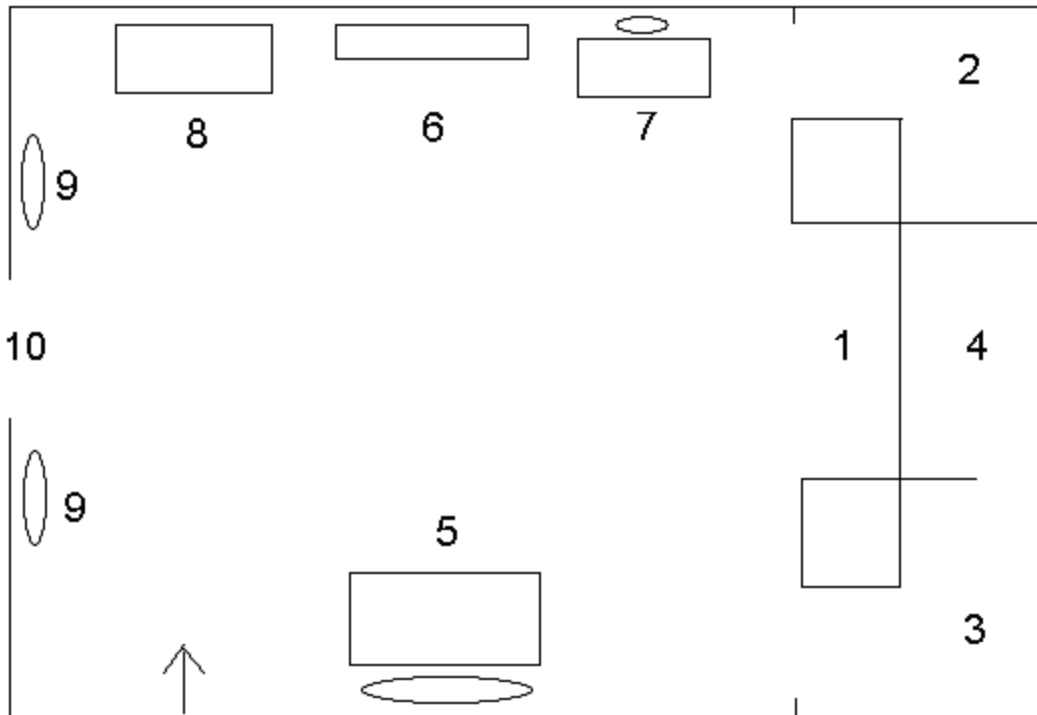


SCHLAFZIMMER des HERZOGS (11 D)



Sie befinden sich hier im Flügel des Schlosses, der sich zwischen dem Schlosshof und dem Ökonomieteil befindet. Ende des 18. Jh. wurde dieser Teil des Schloss zu einem Gästebereich umgestaltet und eine neue Scheune wurde oberhalb des Bauernhofes errichtet.

In diesem Raum wohnten die Herzöge von Beaufort-Spontin bei ihren Besuchen in Freÿr, nachdem sie sich Mitte des 19. Jahrhunderts in Florennes niedergelassen hatten.

Die Wände sind mit Leinenstoff von Jouy bespannt. Dieser stammt aus der von Christophe-Philippe Oberkampf gegründeten Manufaktur in Jouy-en-Josas. Oberkampf war ein Deutscher, der Ende des 18. Jahrhunderts nach Frankreich ausgewandert war. Die ersten Stoffe von Jouy imitierten die „Indienne“, die sowohl für Kleidungsstoff als auch für das Bespannen von Wänden verwendet wurden. Zu großem Ansehen gelangte Oberkampf allerdings erst mit seinen ländlichen Motiven in monochrom Rot – man kann sie auch in Grau, Grün oder Blau finden - auf ungefärbten Untergrund. Dies war bahnbrechend für die in Großbritannien schon verbreitete Romantik.

Dieses Zimmer ist wie die vier darauffolgenden des Flügels nach dem gleichen Grundriss gestaltet:

- (1) ein Alkovenbett,
- (2) ein Wandschrank zur Linken,
- (3) ein Toiletten-Zimmer zur Rechten, das mit einem hinter der Bettnische befindlichen Kämmerchen verbunden ist,

- (4) welches durch ein Fenster zum Gang hin erhellt wird. Diese Kammer wurde von Dienstboten bewohnt.

Die drei kleinen Kammern haben die Besonderheit, dass sie noch über die original Papiertapete des 18. Jh. verfügen. Damals wurden die Tapeten mit Hilfe von Holzplatten in rechteckigen Stücken von 40 auf 60 cm gedruckt. Die Tapeten-Rollen, bei denen das Papier mit Hilfe von Walzen bedruckt werden, sind erst im 19. Jh. erschienen.

- (5) Über der Kommode im Stil Ludwigs XVI entdecken Sie ein wertvolles Gemälde, auf dem eine Kavalkade vor schöner Landschaft gezeigt wird. Dieses Werk stammt aus der Schule von Salvator Rosa (Neapel 1615-Rom 1673). Im 17. Jh. waren Darstellungen von Schlachten der Neapolitaner Schule bei Sammlern sehr beliebt.

Sehen Sie auch das charmante Modell des Friedrich-Saals, das ist der Pavillon oben im Garten. Dieses Modell wurde während der Napoleonischen Periode realisiert.

Gegenüber befinden sich ,

- (6) auf der rechten Seite des Marmorkamins
- (7) ein Nähkästchen (Stil Ludwigs XVI), über dem Sie das Porträt von Marie de Saint-Simon Courtemer, Ehefrau von Pierre d'Avesgo, Vorfahren der Gräfin Théodule von Laubespain, geborene d'Avesgo de Coulonges, sehen können.
- (8) Auf der anderen Seite des Kamins steht eine Kommode im Stil Ludwigs XVI.
- (9) Radierungen hängen an beiden Seiten des Fensters. Sie zeigen das Palais von Schoonenbergh, den Sommersitz der Erzherzogin Maria-Christina und ihres Mannes Albert von Sachsen-Teschen, der von den Architekten Montoyer und Payen entworfen wurde.

Leopold II integrierte das Palais Schoonenbergh als zentralen Teil in das heutige Schloss von Laeken. Ebenso ließ er den japanischen Turm anstelle der Pagode, die in der Abbildung rechts hinten zu erkennen ist, bauen.

- (10) Beim Blick aus dem Fenster sehen Sie den zentralen Teil des Ostflügels (1571). Der Hof wurde 1770 mit einer Windrose in der Mitte, deren langen Zacken die vier Himmelsrichtungen anzeigen, neu gepflastert.

Die Stühle und der Tisch datieren Ende des 18. Jahrhunderts.

Dieses Dokument ist zum Download von
www.freyr.be/docs/guiding/dg--texte-um-auf-schloss-freyr-zu-fuehren.php